



GOTT IST TREU



GEBETSHEFT
zur Allianzgebetswoche 2026

www.allianzgebetswoche.ch

Zu diesem Gebetsheft

Herzlich willkommen zur Allianzgebetswoche 2026! Europaweit versammeln sich in der Woche vom 11. bis 18. Januar 2026 Christinnen und Christen aus ganz unterschiedlichen Kirchen zum gemeinsamen Gebet.

Die Evangelische Allianz aus Italien hat für dieses Jahr die Treue Gottes als Thema gesetzt. Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA verantwortet erneut gemeinsam mit Deutschland und Österreich die Umsetzung in deutscher Sprache. Wie gewohnt bietet das Gebetsheft für jeden der acht Tage einen Impuls, Reflexionsfragen, Gebetsanliegen und Praxisideen zur Gestaltung gemeinsamer Gebetsanlässe in den lokalen Allianzen und Kirchen. Anhand von Psalmversen und teils weiteren Bibelstellen widmet sich jeder Tag einem anderen Gedanken zu Gottes Treue.

Eine Möglichkeit, auf Gottes Treue zu antworten, ist auch die Unterstützung der in der Heftmitte vorgestellten Projekte. Die SEA dankt für alle Spenden und Kolleken während der Allianzgebetswoche herzlich!

Weitere Ressourcen wie beispielsweise Materialien für Kinder und Jugendliche können zu gegebener Zeit auf der Webseite www.allianzgebetswoche.ch heruntergeladen werden. Dort wird zudem eine interaktive digitale Pinwand verlinkt sein: Teilen Sie Ihre Ideen, Methoden und Erfahrungen zur Gestaltung der Allianzgebetswoche an Ihrem Ort und lassen Sie sich von anderen inspirieren.

Impressum

Herausgeber Evangelische Allianzen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Autoren

Rudolf Borchert (S. 4/5), Vorstandsmitglied der Evangelischen Allianz Österreich

Dabrina Bet (S. 6/7), Pastorin der Freien Evangelischen Gemeinde Chruezpunkt in Wettingen

Kathrin Böttche (S. 8/9), Pastorin und Mitarbeiterin in den Arbeitskreisen Gebet und Israel der Evangelischen Allianz Deutschland (EAD)

David Heusser (S. 10/11), Vorstandsmitglied der Evangelischen Allianz Österreich

Michel Siegrist (S. 14/15), Präsident des Réseau évangélique suisse (RES) und Professor an der Theologischen Hochschule HET-PRO

Dr. Reinhardt Schink (S. 16/17), Vorstand der Evangelischen Allianz Deutschland

Andrea Sturm-Lauter (S. 18/19), Vorstandsmitglied der Evangelischen Allianz Österreich und Religionslehrerin

Ueli Willen (S. 20/21), Co-Leiter der Evangelischen Allianz Region Thun und leitender Pastor der Pfimi Thun

Redaktion Daniela Baumann, SEA

Themenwahl Evangelische Allianz Italien
(Bibelübersetzung: Lutherbibel 2017, sofern nicht anders vermerkt)

Grafik/Layout Roland Mürner, SEA

Bilder istockphoto (wenn nicht anders vermerkt). Titelbild: Adobe Stock

Druck Druckerei Jordi AG, Belp,
Auflage 11'500

Bestellungen Richtpreis: CHF 1.00/Exemplar,
zuzüglich Porto
Schweizerische Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 043 344 72 00, info@each.ch
www.each.ch, www.allianzgebetswoche.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text teilweise die männliche Form gewählt. Die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

«Gott ist treu»

Ein Schiff besteht aus verschiedenen Teilen, unter anderem einem Rumpf, einem Deck, Masten, einem Steuer und vielleicht einem Segel. Was aber sicher nicht fehlen darf, ist der Anker. So unsichtbar er oft ist, hat er doch ein grosses Gewicht und ist sehr entscheidend. Dank dem Anker wird das Schiff nicht durch Wind, Wellen oder Strömungen weggetrieben, sondern hat einen festen Halt. Aufgrund seines Gewichts und seiner Form kann sich der Anker richtig in den Boden einrammen.

Der Anker ist ein starkes Symbol, wenn wir an Gottes Treue denken. Gottes Treue zeigt sich unter anderem darin, dass wir in stürmischen Zeiten unseres Lebens in Gott einen festen Halt haben. Wenn der Wind um uns tobt, unsere Welt zusammenzubrechen droht und unsere Gefühle Wellen schlagen, dann dürfen wir uns an Gott und seinen Worten festhalten.

Der Treue Gottes gehen wir in der Allianzgebetswoche 2026 nach. Was macht sie aus, was macht Gott zu einem festen Fundament in unserem Leben und wie können wir an seinen Versprechen, die wie ein Anker sind, festhalten? Gottes Treue fordert uns auch heraus. Gott ist treu, auch wenn wir es nicht immer sind. Wo zeigt uns die Treue Gottes auf, wo wir umkehren und einen anderen Weg einschlagen müssen? Und wie erleben wir seine Treue in schwie-

rigen Zeiten? Weiter führt uns Gottes Treue in die Gemeinschaft. Weil Gott treu ist, sollen wir auch treu zueinander sein, einander unterstützen und einander in Liebe begegnen. Aus dieser Gemeinschaft in Treue stehen wir miteinander im Gebet für diese Welt ein und dafür, dass die gute Nachricht von Jesus Christus in Wort und Tat verkündet wird. Somit haben wir auch gemeinsam einen Auftrag, Gottes Treue bekannt zu machen.

Wir laden Sie herzlich auf diese Entdeckungsreise der Treue Gottes ein – mit den folgenden Texten und Gedanken und im gemeinsamen Gebet. Im Angesicht der sich ständig verändernden Welt dürfen wir gemeinsam als Geschwister beten und auf Gott blicken, der unveränderlich ist. Wie es in den Klageliedern 3, 22 und 23 heisst, steht Gottes Barmherzigkeit jeden Tag neu für uns bereit und erweist sich seine Treue als gross: **«Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist gross.»**



Viviane Krucker-Baud
Co-General Sekretärin
der Schweizerischen
Evangelischen Allianz



Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht; deine Treue währet für und für. Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen.

PSALM 119,89-90

GOTT IST TREU **Fundament unseres Glaubens**

Das Fundament unseres Glaubens liegt nicht bei uns selbst. Auch ist der Mensch nicht das Zentrum des Universums. Diese Ehre gehört Gott allein, der Himmel und Erde geschaffen hat und erhält. Er hat uns Menschen, seinen Ebenbildern, das Leben gegeben. Der heilige und liebende Gott ist zugleich der treue und verlässliche. Angesichts zunehmender Fake News sowie des Brechens von Zusagen und Verträgen, um sich einen Vorteil zu verschaffen, gewinnen Verlässlichkeit und Treue an Bedeutung.

Gottes Treue zeigt sich unmittelbar nach dem Sündenfall. Ja, die angekündigte Strafe kam. Aber zugleich gibt er Adam und Eva schützende Kleidung und kündigt jemanden an, der den Verführer besiegen wird. Noah verspricht er trotz seines Wissens um die Bosheit des Menschen von Kindheit an, nie mehr alles Leben zu vernichten. Gott setzt seine Zusage an Abraham um, befreit sein Volk aus der Sklaverei und führt es ins verheissene Land. Weder goldenes Kalb, beständiges Murren noch Ungehorsam halten Gott ab, sein Wort zu halten.

Jesu stellvertretendes Sterben am Kreuz, seine Auferstehung sowie das Kommen des Heiligen Geistes sind Höhepunkte der Treue Gottes. Gott vergibt und spricht seine Gerechtigkeit zu, er überwindet den Tod als Folge der Sünde und besiegt den Verführer, er schenkt mit seinem Geist seine Gegenwart. Beste Voraussetzungen

also, um als Ebenbilder Gottes, persönlich und gemeinsam als Jesu Lebens- und Lerngemeinschaft, zu leben und Verantwortung wahrzunehmen. Gottes Treue ist die Grundlage für unsere treue Nachfolge. Sie lässt keinen Raum für fromme Eigenleistung – egal welcher Couleur.

Wir glauben, Gott ist treu und hält sein Wort, weil wir es in der Bibel lesen. Gott ist auch heute treu – lasst es uns heute entdecken! Damit es kein blosses Fürwahrhalten bleibt, sondern zu einer konkreten Grundlage für das Leben wird. Erst so wird Gottes Treue Fundament unseres Glaubens. Sie trägt, auch wenn das Leben nicht unseren Vorstellungen entspricht.

Gott geht es um Gemeinschaft mit seinen Ebenbildern. In dieser Gemeinschaft zu leben, dazu hat er sie von Anfang an bestimmt. Die Wiederherstellung läuft, die Vollendung kommt mit Jesu Wiederkommen. Gottes Treue bringt ans Ziel.



Rudolf Borchert
Vorstandsmitglied der
Evangelischen Allianz
Österreich



Reflexionsfragen

- Welche Geschichten oder Aussagen der Bibel zum Thema «Gott ist treu» bewegen mich am stärksten?
- Wo sehe ich Gottes Treue heute? Wie habe ich Gottes Treue in meinem Leben aktuell erlebt?
- In welchen Bereichen möchte Gottes Treue einen wesentlichen Unterschied in meiner Lebensgestaltung machen?
- Wie kann Gottes Treue mein Denken, Empfinden, Wollen und Handeln stärker beeinflussen?

Lob & Dank

- Wir danken Gott für die vielen Beispiele seiner Treue in der Bibel trotz menschlicher Untreue und Rebellion.
- Wir loben Gott für die Höhepunkte seiner Treue in Jesu stellvertretendem Sterben am Kreuz, seiner Auferstehung und der Sendung des Heiligen Geistes.
- Wir danken Gott für seine Treue, die wir in der Gegenwart sehen und die wir persönlich erleben.

Fürbitte

- Wir bitten um ein tieferes Erkennen der Treue Gottes in seinem Wort, in der Gegenwart wie auch in unserem Leben.
- Wir beten, dass wir Gott vermehrt sowohl im persönlichen wie auch im öffentlichen Leben treu sind und uns zu ihm und seinem Willen stellen.
- Wir bitten, dass wir mehr mit Gottes Treue in den Herausforderungen rechnen und dementsprechend handeln.

Busse

- Wir bekennen, Gottes Treue oft selbstverständlich vorausgesetzt zu haben, ohne den Preis zu bedenken, den er dafür bezahlt hat.
- Wir bitten um Vergebung, uns mehr auf unsere Frömmigkeit statt auf Gottes Treue verlassen zu haben.
- Wir bekennen unsere Untreue, wo wir aus Angst vor Menschen geschwiegen und nicht oder falsch gehandelt haben.

Praktische Tipps

- Überlege dir, wo dich Gottes Treue besonders beeindruckt hat oder du sie persönlich erlebt hast, und erzähle es zur Ermutigung aller.
- Tragt verschiedene Beispiele der erlebten Treue Gottes zusammen und schreibt sie auf ein Plakat. Dann dankt Gott gemeinsam dafür.
- Tauscht darüber aus, wo das Erkennen bzw. Erleben der Treue Gottes euer Denken und Verhalten nachhaltig verändert hat.
- Notiere verschiedene Situationen, die deine Treue zu Gott herausfordern. Bete regelmäßig dafür.



Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der Herr ist getreu in all seinen Worten und gnädig in allen seinen Werken.

PSALM 145,13

GOTT IST TREU

Er erfüllt seine Versprechen

Gottes Treue erkennen wir oft leicht, wenn Gebete erhört werden, Türen sich öffnen und Wünsche in Erfüllung gehen. Doch wie ist es, wenn das Leben anders verläuft als erhofft?

Johannes der Täufer war treu. Er bereitete den Weg für Jesus, sprach mutig Wahrheit und lebte ganz für Gottes Reich. Und doch endete sein Leben im Gefängnis – und schliesslich durch ein grausames Urteil. Hatte Gott ihn vergessen? Können wir aus seinem Tod schliessen, dass Gott nicht treu war oder seine Verheissungen nicht gehalten hat?

Ich bin oft mit Lebensgeschichten konfrontiert, die schwer zu ertragen sind: Menschen, die jahrzehntelang im Gefängnis sitzen. Familien, die alles verlieren. Gläubige im Exil, getrennt von allem, was ihnen Heimat war. Nicht jede Geschichte hat ein «gutes» Ende. Aber ist Gott deshalb nicht treu?

Josef sass unschuldig im Gefängnis. Mose und das Volk Israel wanderten 40 Jahre durch die Wüste. Die Apostel starben für ihren Glauben – verfolgt, vertrieben, ermordet. Und doch würden sie alle einstimmig sagen: Gott ist treu – im Guten wie im Schweren.

Immer wieder finde ich Trost und neue Kraft in diesen Worten des Apostels Paulus aus dem 2. Korintherbrief 4, 8-10 (NGÜ): «Von allen Seiten dringen Schwierigkeiten auf uns ein, und doch werden wir nicht erdrückt. Oft wissen wir nicht

mehr weiter, und doch verzweifeln wir nicht. Wir werden verfolgt und sind doch nicht verlassen; wir werden zu Boden geworfen und kommen doch nicht um. Auf Schritt und Tritt erfahren wir am eigenen Leib, was es heisst, am Sterben Jesu teilzuhaben. Aber gerade auf diese Weise soll auch sichtbar werden, dass wir schon jetzt, in unserem irdischen Dasein, am Leben des auferstandenen Jesus teilhaben.»

Gottes Treue bedeutet nicht, dass wir immer verschont bleiben. Sie bedeutet, dass er verlässlich ist, vertrauenswürdig und standhaft in allem, was er verspricht. Sie bedeutet, dass Gott in seinem Wesen unveränderlich ist – treu zu seinem Wort, voll beständiger Liebe und Zuwendung, unabhängig von den Umständen. Er ist bei uns im Feuer, bei uns im Tal, bei uns in der Freude und im Leid. Er trägt, stärkt, führt – und wenn nötig, gibt er uns die Kraft, unser Kreuz zu tragen.

Die Treue Gottes zeigt sich nicht nur in der Erfüllung unserer Wünsche, sondern in seiner Gegenwart, die nie weicht, in seiner Liebe, die bleibt – auch wenn unser Lebensweg anders verläuft, als wir es erhofft haben.



Dabrina Bet

Pastorin der Freien Evangelischen Gemeinde Chruezpunkt in Wettingen. Sie stammt aus dem Iran und setzt sich für Religionsfreiheit und verfolgte Christen ein.

Reflexionsfragen

- Wo in meinem Leben sehe ich (noch) nicht erfüllte Verheissungen?
- Kann ich Gott auch dann vertrauen, wenn das Leben eine andere Richtung nimmt, als ich es erwartet oder geplant habe?
- Wie kann ich treu bleiben, selbst wenn ich keine Antworten habe?

Lob & Dank

- Wir danken Gott für seine Treue – im Licht und in der Dunkelheit.
- Wir danken Gott, dass er gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist: souverän, gnädig, gerecht.
- Wir danken Gott, dass er unser Fels in der Not, unser Licht in der Finsternis, unser Hirte ist, der uns nie verlässt.

Busse

- Wir bitten Gott um Vergebung, wenn wir seine Treue an unsere Wünsche geknüpft haben.
- Wir bitten um Vergebung, wenn wir nur glauben, was wir sehen, und Gottes Wirken im Verborgenen vergessen.
- Wir bitten um Hilfe, Gott auch im Schweren zu vertrauen und auf sein Wort zu bauen.

Fürbitte

- Wir bitten für alle, die sich gerade verlassen oder vergessen fühlen – dass sie Gottes Nähe erfahren.
- Wir bitten für verfolgte Christen, Gefangene und alle, deren Lebensgeschichte anders verlief als erhofft.
- Wir bitten um Treue im Kleinen, im Alltag, auch ohne Applaus oder sichtbaren Lohn.

Praktische Tipps

- Schreibe auf, wer Gott ist – wie ihn die Bibel beschreibt – und sprich diese Wahrheiten über dein Leben aus.
- Ermutige eine Person, die gerade durch eine dunkle Phase geht, mit einem Bibelvers oder einer Nachricht.
- Lies Matthäus 11 – und danke Gott für seine Perspektive auf Treue.





Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

RÖMER 12,1-2

GOTT IST TREU

Er fordert uns zur Umkehr

Gottes Treue bedeutet nicht, dass er Sünde ignoriert. «Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Unge rechtigkeit», steht in 1. Johannes 1,9. Seine Liebe will uns heil machen und uns auf den richtigen Weg führen. Deshalb ruft er uns zur Umkehr, zur Abkehr von Wegen, die uns von ihm entfernen. «Tut Busse!» ist eine Aufforderung zur anhalten den Lebenshingabe an Jesus Christus, das heisst auch Jüngerschaft. Umkehr bedeutet, sich be kehren und zurückkehren. Vernünftiger Gottes dienst ist Hingabe des Einzelnen und der ganzen Gemeinde, die ja auch sein Leib ist.

Das Geschenk des Kreuzes, dass wir allein durch Gnade gerettet sind, dürfen wir umsonst an nehmen. Das Evangelium ist die offene Tür zu Gott. Doch die stolze Seite von uns Menschen und unseren Gemeinden reagiert allergisch auf Sündenbekennnis und Umkehr. Verdrängung, fromme Geschäftigkeit und der Mainstream unserer Zeit sind Gefahren. Die postmoderne Prä gung suggeriert, dass der Glaube Privatsache und Wahrheit das sei, was der Mensch selbst für Wahrheit hält. Die Veränderung durch die Postmoderne wird sichtbar in der Relativierung der Wahrheit und der Pluralisierung der Gesell schaft. Hier spielen eine ganz neue Definition

von Toleranz und die Individualisierung der Le bensgestaltung eine Rolle.

Der Westminster Katechismus antwortet auf die 1. Frage, was die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen sei: «Die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen ist, Gott zu verherrlichen und sich für immer an ihm zu erfreuen.» Es geht überhaupt nicht um uns, sondern um Gott. Es ist Grösse, Fehler zu er kennen und um Vergebung zu bitten, denn die Erneuerung der Gesinnung und der Handlungs weise ist tiefgreifend. Dabei fragen wir lehrwillig nach Gottes Willen im Umgang mit Menschen, Herausforderungen in Gemeinden und in unse rer Gesellschaft.



Kathrin Böttche
Pastorin und Mitarbeiterin in den Arbeitskreisen Gebet und Israel der Evangelischen Allianz Deutschland (EAD)



Reflexionsfragen

- Wo muss ich aktuelle Entwicklungen, Strömungen, Einstellungen hinterfragen?
- Gibt es Bereiche in meinem Leben, in denen ich spüre, dass Gott mich zur Umkehr ruft? Werde ich hören und umkehren?
- Wo ist mir die Freude an Gott und an der Busse verlorengegangen? Welche konkreten Schritte muss ich, muss meine Gemeinde heute gehen?
- Wie können wir tiefgehende Jüngerschaft Jesu in allen Generationen in den Gemeinden fördern?

Lob & Dank

- Wir danken für Gottes Treue zu Israel und uns durch seine Erlösung durch das Kreuz.
- Wir danken für alle Neuanfänge, Vergebung und Überwindung von Krisen.
- Wir danken für belebende und tiefgreifende Jüngerschaft in den Gemeinden.
- Wir danken, dass wir als Christen unser ganzes Leben als lebendiges Opfer Jesus geben dürfen.

Busse

- Wir bitten um Vergebung für angesammelte und verdrängte Altlasten.
- Wir bitten um Vergebung von Stolz, Menschenfurcht und frommer Selbstgerechtigkeit.
- Wir bitten um Vergebung für das Schweigen zu Polarisierungen, Antisemitismus und Israelhass in Deutschland, der Schweiz und Österreich.
- Wir bitten um Vergebung für eingeschränkte Nachfolge Jesu, selbst wenn sie 99,9 Prozent ist.

Fürbitte

- Wir bitten um Hörbereitschaft für Gottes Ruf zur Umkehr im persönlichen, gemeindlichen und gesellschaftlichen Leben.
- Wir bitten um Mut und Kraft, falsche Wege zu verlassen.
- Wir bitten, dass wir «dem gekreuzigten – nicht dem verwestlichten – Jesus folgen» (Peter Scazzero).
- Wir bitten für gottesferne Menschen, dass sie Gottes liebende Einladung zur Umkehr annehmen.

Praktische Tipps

- Lies Psalm 32, in welchem David von dem Segen der Vergebung spricht.
- Lass dir in einer Zeit der Stille von Gott zeigen, wie Jesus dich bisher zur Umkehr geführt hat.
- Schreibe in der Stille deine Sünden auf einen kleinen Zettel und jage ihn durch einen Schredder, der vor einem Kreuz steht, und lass für dich beten.
- Betet in einer Gebetsgemeinschaft für Nichtchristen, von denen ihr euch wünscht, dass sie die Freude der Umkehr erleben.



Ich mache dich zum Friedensbringer für die Menschen und zu einem Licht für alle Völker. Die Gefangenen sollst du aus dem Dunkel des Kerkers holen und den blind gewordenen Augen das Licht wiedergeben.
JESAJA 42,6B-7, GN

GOTT IST TREU

Er vergibt uns, wenn wir fallen

Wer von uns kennt eigenes Versagen nicht und das Gefühl in unseren Knochen, wenn die eigene Schuld uns niederdrückt und wir geknickt sind? Wieder einmal wird uns bewusst, wie wir blind ins Verderben gerannt sind und uns plötzlich im Gefängnis der Schuld wiederfinden. Anstatt im Licht der Nachfolge Jesu zu leben, fühlt es sich an, als sitze man in der Finsternis eines mittelalterlichen Kerkers ein. Schuld und Scham brechen wie Flutwellen über uns herein und drücken unser Gesicht in den feuchten Dreck des Gefängnisbodens. Die Last des Versagens sorgt dafür, dass wir in dieser Position verharren.

Wie dankbar können wir dafür sein, dass der himmlische Vater das menschliche Dahinvegetieren gesehen und sich erbarmt hat. Der Prophet Jesaja nennt Jesus den «Knecht Gottes», der vom Vater folgenden Auftrag erhält: «Ich, der Herr, habe dich berufen, damit du meinen Auftrag ausführst. Ich stehe dir zur Seite und rüste dich aus. Ich mache dich zum Friedensbringer für die Menschen und zu einem Licht für alle Völker. Die Gefangenen sollst du aus dem Dunkel des Kerkers holen und den blind gewordenen Augen das Licht wiedergeben» (Jes 42,6-7).

Gott sandte seinen eigenen Sohn, um all die unzähligen Gefängnisinsassen aus ihrem Elend zu befreien und wiederherzustellen. Und dies passiert seit 2000 Jahren für jeden Gefangenen, der sich auf den Namen Jesu beruft. Denn in unse-

rem Leben gibt es immer wieder Situationen, in denen der Entmutiger – der Satan in Person – versucht, die eingepflanzten lebensspenden Wahrheiten Gottes auszureißen, um sie mit seinen toxischen, lebenszerstörenden Lügen zu ersetzen. Dem entgegengesetzt steht Gottes Wort, das uns aus dem Schlamm hebt und durch und durch reinigt: «Wenn wir aber unsere Verfehlungen eingestehen, können wir damit rechnen, dass Gott treu und gerecht ist: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und uns von aller Schuld reinigen» (1. Joh 1,9).

Ganz egal, wie oft ich falle, mir bleibt immer in Erinnerung, was mein Professor im Unterricht uns immer wieder eintrichterte: «Fallen ist menschlich, Liegenbleiben ist teuflisch, Aufstehen ist göttlich.» In diesem Sinn wünsche ich uns allen Gottes spürbare Liebe, die uns immer wieder aufhilft – immer und bis in Ewigkeit.



David Heusser
Vorstandsmitglied der
Evangelischen Allianz
Österreich

Reflexionsfragen

- Bin ich mir bewusst, dass auch ich die leuchtende Kraft des Evangeliums nötig habe – und nicht nur Menschen, die Jesus noch nicht kennen?
- Welchen «Gefängnis-Geruch» kenne ich aus eigener Erfahrung?
- Was brauchen «gefallene Menschen», damit sie in unseren Kirchen Wiederherstellung erfahren können?

Lob & Dank

- Wir loben den Herrn, dass er in seiner Souveränität und Allwissenheit uns einen Weg aus der Hoffnungslosigkeit geschaffen hat.
- Wir danken dem Herrn Jesus, dass er als «Knecht Gottes» das Licht in unsere finstere Gefängniszelle gebracht und uns in die Freiheit geführt hat.

Busse

- Wir leben häufig in der Meinung, die heilende Wirkung des Evangeliums nur einmal nötig zu haben, und merken nicht, wie schnell wir die Freiheit verlieren, zu der Jesus uns befreit hat (vgl. Gal 5,1).
- Wir sehen gnadenlos die Fehler bei unseren Mitmenschen und sind blind für unser eigenes Versagen.
- Herr, vergib uns unsere Herzenshärte und Unbarmherzigkeit gegenüber anderen.

Fürbitte

- Wir beten dafür, dass der Heilige Geist uns täglich neu erfüllt und wir sensibel werden für seine leisen Signale.
- Wir beten, dass unsere Kirchen eine herzliche Atmosphäre der Wertschätzung und gegenseitigen Annahme ausstrahlen, damit jeder Besucher sich geliebt fühlt und der Weg frei ist, dem Heiligen Gott zu begegnen.

Praktische Tipps

- Beginne mit einem Freund eine «Rechenschaftsbeziehung»: Trefft euch in einem geschützten Rahmen, in dem ihr euch gegenseitig öffnen und über alles reden könnt, konkrete seelsorgerliche Unterstützung erfährt, voreinander Rechenschaft ablegt und euer eigenes Versagen bekennt.
- Mache einen Gefängnisbesuch und erlebe im Gespräch mit Gefangenen die eigene Freiheit als Geschenk – und nicht als Selbstverständlichkeit – und öffne dein Herz für das Gegenüber.





Starke Ehen und gesunde Familien sind kein Zufall (1)

Eine warmherzige und liebevolle Familie ist unendlich wertvoll für die gesunde Entwicklung und das Wohlbefinden aller Menschen. Als Forum Ehe+Familie (FEF) sind wir überzeugt: Investitionen in die Ehe und Familie bringen die ganze Gesellschaft zum Blühen.

Im FEF haben sich ca. 30 christliche Organisationen und Fachpersonen zu einem Fachnetzwerk der SEA zusammengetan. Ziele sind Bündelung von Ressourcen, Fachaustausch und Weiterbildung sowie Vernetzung mit anderen kirchlichen Akteuren. So kann das FEF fundierte und hilfreiche Antworten auf aktuelle Fragen und Nöte unserer Gesellschaft geben. Wo nötig, bringen die Mitglieder ihre Stimme gemeinsam in die Politik ein.

So trägt das FEF dazu bei, dass Erziehung gelingt, dass Menschen gesunde Beziehungen leben, Sexualität verstehen und achtsam leben und dass Familien ein sicherer, von Liebe und Annahme geprägter Ort sind.

Mit Ihrer Spende kann das Forum Ehe+Familie neue Weiterbildungsangebote lancieren und seine Mitglieder in ihrer wichtigen Arbeit optimal unterstützen.



Migrantenchristen kommen zu Wort (2)

Die Arbeitsgemeinschaft interkulturell der SEA hat einen interkulturellen Podcast ins Leben gerufen. Ziel ist es, verschiedene Themen rund um Interkulturalität zu vertiefen – Migration, Seconds, interkultureller Gemeindebau, kulturelle Prägungen, verfolgte Christen in Europa und im weiteren Ausland, der Islam und seine Schattenseiten, interkulturelle Kommunikation und vieles mehr.

Dabei werden sowohl theologische Aspekte als auch gesellschaftliche Veränderungen und praktische Erfahrungen beleuchtet. Zahlreiche interkulturelle Leiterinnen und Leiter kommen zu Wort und teilen ihre persönlichen Geschichten, so zum Beispiel Kaji aus Sri Lanka und Egzon aus Kosovo.

Im deutschsprachigen Raum gibt es kaum Podcasts, die interkulturelle Themen aus einer christlichen Perspektive behandeln. Umso mehr lohnt es sich, dieses Projekt zu unterstützen.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie weitere Podcast-Folgen und tragen dazu bei, dass interkulturelle Themen aus christlicher Perspektive vertieft und dadurch Christen gestärkt und inspiriert werden.



Spende
die Einzel-
scheine
Heftmarken
verwen...

Für
en bitte
ahlungs-
e in der
mitte
nden.



Lebensquell Wasser für den Jemen (3)

Der Projektfonds «Igive2Help» ist eine Herzensangelegenheit der Arbeitsgemeinschaft Interaction der SEA. Jedes Jahr ermöglicht sie damit 15 bis 25 gezielte Hilfsprojekte ihrer Mitgliedsorganisationen. Eines davon ist das Projekt von Anugerah im Jemen – ein Land, das seit 2014 von einem verheerenden Bürgerkrieg geprägt ist.

Dieser Krieg hat nicht nur Menschenleben ausgelöscht, sondern auch die lebenswichtige Wasserversorgung schwer getroffen: Wasseranlagen wurden gezielt zerstört oder konnten nicht mehr instand gehalten werden. Vor allem im ohnehin wasserarmen Hochland des Jemens ist die Situation dramatisch.

Das Projekt fördert den Bau von Regenwasser-Sammelsystemen und vermittelt lebenswichtige Schulungen zu Wasser, Hygiene und sanitären Einrichtungen – kurz WASH. Dies verbessert nachhaltig die Lebensbedingungen vor Ort.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass in diesem Jahr 140 Familien besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Dies bedeutet Gesundheit, mehr Sicherheit und bessere Chancen für Kinder, regelmässig zur Schule zu gehen.



«truestory Nights» – damit Teens Jesus kennenlernen (4)

«truestory Nights» sind ein innovatives Veranstaltungsformat für Jugendliche, das sich mit zentralen Fragen des Lebens und des Glaubens beschäftigt. Es bietet Impulse, Diskussionen und Erlebnisse, die junge Menschen dazu einladen, sich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen.

An den sechs Abenden geht es um Themen, die Jugendliche bewegen: Identität, Sorgen, Sicherheit, Schuld und Scham, Hoffnung angesichts des Todes – alles lebensnah und auf Augenhöhe, so dass Teens, die bisher nicht in einer Gemeinde zu Hause sind, mitgenommen werden.

Im Aktionszeitraum vom 16. Februar bis 29. März finden «truestory Nights» mit Speakern live vor Ort in der Schweiz, Deutschland und Österreich statt. Vom 16. bis 21. März wird der Stream ausgestrahlt. Über einen Bildschirm klinken sich Jugendgruppen ein und sind über Second Screen aktiv dabei. «truestory Nights» verbindet christliche Impulse mit interaktiven Elementen und schafft Raum für echte Begegnungen.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie, dass truestory an vielen Orten in der Schweiz stattfinden kann und dadurch Teens Jesus kennenlernen.





Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

RÖMER 8,38-39

GOTT IST TREU **Auch in schweren Zeiten**

Es gibt eine Eigenschaft Gottes, die wir gerne ausdrücken, besingen, verkünden: seine Treue. Aber die Art und Weise, wie sich Gottes Treue in unserem täglichen Leben zeigt, schätzen, verstehen und akzeptieren wir manchmal weniger. Und dennoch, Gott ist treu. Das steht ausser Frage. Gott ist treu und Treue ist Ausdruck seines Wesens, genauso wie Güte und Gerechtigkeit.

Vielleicht kommt diese Spannung daher, dass wir die Treue eher aus der Perspektive eines Vertrags als eines Bundes wahrnehmen. Jede und jeder bleibt Herr des Spiels und wenn es eines Tages schlecht läuft oder es Schwierigkeiten in der Beziehung gibt, ist es möglich, sich zurückzuziehen. So wird Treue in unserer Gesellschaft häufig verstanden. Es ist eine Art Äquivalenzlogik. Vielleicht sehen wir sogar unsere Beziehung zu Gott in dieser Weise: Wenn alles gut läuft, bleibe ich. Wenn es mir nicht mehr passt, kann ich mich zurückziehen. Und wenn alles schlecht läuft, stellen wir uns vor, dass Gott sich zurückgezogen oder entfernt hat.

Aber so ist es nicht mit Gott. Gott macht keinen Vertrag mit uns, er schliesst einen Bund. Das ist die stärkste Verbindung überhaupt. Im ältesten Gebrauch bezeichnete der Bund einen Kriegspakt. Es war eine Solidarität auf Leben und Tod. Den Pakt zu brechen, bedeutete, sich dem Tod auszusetzen. In einem moderneren Sinn geht es um ein totales und unwiderrufliches Engagement. Es bedeutet, sich gemeinsam den Herausforderungen des Lebens zu stellen, jenseits des Vorhersehbaren und Planbaren.

ren und Planbaren. Aus dieser Perspektive kann man Gottes Treue als eine Begleitung im Leben mit seinen Höhen und Tiefen sehen.

Es mögen Krankheit, Arbeitslosigkeit, Krisen und Schwierigkeiten aller Art kommen – Gott hat durch seinen Bund beschlossen, solidarisch zu bleiben. Deshalb kann Paulus mit so grosser Inbrunst sagen, dass nichts ihn von der Liebe Gottes trennen kann. Jesus fühlte sich im schwierigsten Moment seines Lebens vom Vater verlassen (vgl. Markus 15,33-41). Aber mit Sicherheit konnte er sich in diesem entsetzlichsten Moment an die Treue von Gott erinnern. Ein Autor sagt, dass das jüdische Volk das Konzept der Treue Gottes erfinden konnte, weil es diese Treue durch den Bund entdeckt und erlebt hat.

Das Leben ist nicht immer einfach. Wir sind mit Leid, Schmerz und Dunkelheit konfrontiert. Aber genau in diesen schwierigen Momenten offenbart sich Gottes Treue wie ein sicherer Anker. Wir zweifeln, wir fühlen uns verlassen, aber es gibt diese Gewissheit des Bundes und der Verpflichtung zwischen Gott und uns, gemeinsam das Leben zu meistern, jenseits des Vorhersehbaren und Planbaren.



Michel Siegrist
Präsident des Réseau évangélique suisse (RES) und Professor an der Theologischen Hochschule HET-PRO



Reflexionsfragen

- Wie nehme ich die Treue von Gott wahr? Ist sie eher wie ein Vertrag oder wie ein Bund?
- Wie habe ich reagiert, als ich glaubte, Gott hätte sich in der Prüfung von mir entfernt?
- Bin ich bereit, Gott auch in Zeiten von Niederlage, Zweifel oder Leid treu zu bleiben?
- Was verändert es für mich zu wissen, dass nichts mich von der Liebe Gottes trennen kann?
- Welche Momente meines Lebens zeugen von Gottes Treue, selbst wenn ich das erst im Nachhinein verstanden haben?

Lob & Dank

- Wir loben den Herrn für seine konstante Treue, auch wenn wir untreu sind.
- Wir danken Gott für seinen ewigen Bund, versiegelt in Jesus Christus.
- Wir danken Gott, dass seine Liebe weder von den Umständen noch von unserer Leistung abhängt.
- Wir danken Gott, der immer da ist – sogar in den dunklen und stillen Momenten.

Busse

- Wir bekennen, dass wir Gott manchmal als abwesend betrachtet haben, als alles schlecht lief.
- Wir bitten um Vergebung dafür, dass wir angesichts von Prüfungen an Gottes Treue gezweifelt haben.
- Wir bitten um Vergebung für die Momente, in denen wir aus Mangel an Glauben oder Vertrauen den Bund brechen wollten.
- Wir bitten um Vergebung, manchmal erwartet zu haben, dass Gott uns seine Treue beweist, anstatt uns auf sein Wort abzustützen.

Fürbitte

- Wir bitten für jene, die durch Prüfungen gehen und sich verlassen fühlen: dass sich ihnen Gottes Treue wie ein Anker im Sturm offenbart.
- Wir bitten für jene, die ihre Verpflichtung gegenüber Gott oder anderen gebrochen haben: dass sie die Kraft des Bundes wiederentdecken.
- Wir bitten für die Kirche: dass sie ein lebendiges Zeugnis von Gottes Treue ist in einer Welt, die Unabhängigkeit wertschätzt.
- Wir bitten für uns selbst: dass wir am Vertrauen festhalten, auch wenn alles um uns herum zusammenzubrechen scheint.

Praktische Tipps

- Lies regelmässig Römer 8,38-39, um dir in Erinnerung zu rufen, dass nichts dich von der Liebe Gottes trennen kann.
- Schreibe ein persönliches Zeugnis über einen Moment, in dem du die Treue Gottes gesehen hast – um dich daran zu erinnern oder es zu teilen.
- Unterhalte ein kleines Tagebuch der Dankbarkeit, in dem du Zeichen des Bundes Gottes in deinem Alltag festhältst, selbst Kleinigkeiten.
- Lerne einen Schlüsselvers über Gottes Treue auswendig, um dich davon zu nähren.



Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

JOHANNES 13,34-35

GOTT IST TREU So leben wir Gemeinschaft

Wie wäre es, wenn Gemeinde Jesu Christi so aussieht? Da sind Alt und Jung, Handwerker und Akademiker, Freaks und Etablierte, Schon-ewig-Fromme und Glaubens-Skeptiker, Kinderlose und Kinderreiche, Greise mit Stock und Babys an Mutters Brust, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte, Leute mit Schlipps und Kragen und Leute mit in die Jahre gekommener Jeans, Singles und Ehepaare, Angestellte und Selbstständige, Pessimisten und Optimisten. Wie wäre es, wenn diese Leute zusammenkommen, sich unterstützen, einander schätzen und lieben lernen?

Die Herausforderung, genau dies zu leben, hat Jesus seinen Leuten mitgegeben. «Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt» (Johannes 13,34-35). Das war eine Herausforderung für den Kreis der Jünger. Sie waren zwar nicht viele, aber doch so unterschiedlich. Es gab so viele unterschiedliche Sichtweisen, Charaktereigenschaften und Erwartungen. Einander zu lieben, war und ist keine leichte Aufgabe. Trotzdem ging Jesus im Lebensvollzug einen Schritt weiter: Wie er dieses neue Gebot im Alltag lebte, rief bei vielen Erstaunen und auch Empörung hervor. Er wandte sich den Ausgestossenen der Gesellschaft zu, begegnete der Samariterin am Jakobsbrunnen, entdeckte den Oberzöllner Zachäus auf dem Baum in Jeri-

cho, liess es zu, dass die grosse Sünderin seine Füsse mit ihren Tränen benetzte und mit ihren Haaren trocknete, und er rief die Kinder zu sich, die von den Erwachsenen abgedrängt wurden. Die Liste der Beispiele liesse sich fortsetzen.

Menschen erlebten im Handeln Jesu die Treue Gottes, der den glimmenden Docht nicht auslöscht (vgl. Jes 42,3). Die Treue und Verlässlichkeit Gottes in Jesus, die wir erleben, soll unser Denken und Handeln prägen: «Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat» (Röm 15,7). «Dient einander» (1. Petr 4,4), «ermuntert einander» (Eph 5,19), «lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe» (Hebr 10,24).

Nur die zu lieben, die uns lieben, ist laut Jesus nichts Besonderes (vgl. Mt 5,46). Die Liebe und Treue Gottes reichen weiter. Menschen wertzuschätzen und lieben zu lernen, die nicht auf unserer Wellenlänge liegen, dafür sollte die Gemeinde Jesu ein Trainingszentrum sein, damit wir heute schon ein klein wenig davon abbilden, was in Gottes Reich in Vollendung da sein wird.



Dr. Reinhardt Schink
Vorstand der Evangelischen
Allianz Deutschland

Reflexionsfragen

- Warum fällt es mir schwer, Menschen anzunehmen, obwohl ich weiß, dass sie bei Jesus angenommen und geliebt sind?
- Was hindert mich, mich auf Menschen einzulassen, die anders sind als ich?
- Die neutestamentliche Gemeinde hatte die Riesenherausforderung, Juden und Heiden, also kulturell völlig unterschiedlich geprägte Menschen, in eine Gemeinde zu integrieren. Gibt es vergleichbare Herausforderungen heute?

Lob & Dank

- Wir loben Gott und danken ihm, dass seine Treue uns immer wieder erreicht hat – auch dort, wo wir untreu waren.
- Wir danken ihm für das Geschenk der Gemeinschaft der Glaubenden.
- Wir danken ihm für Menschen, die für uns Wegbereiter im Glauben waren.
- Wir danken ihm für die bunte und vielgestaltige Familie Gottes.

Fürbitte

- Wir bitten, dass Menschen die Treue Gottes auch dadurch erfahren, dass sie uns als verlässlich erleben.
- Wir beten für Menschengruppen, die es oft schwer haben, Teil christlicher Gemeinschaft zu werden, zum Beispiel Menschen mit Behinderungen, Migranten, sozial schwache Personen.
- Wir beten für eine Kultur und gelebte Praxis der Gastfreundschaft.

Busse

- So oft sind wir, auch in Gemeinschaft, unter uns geblieben, unter Menschen, die uns liegen, unserem sozialen Stand entsprechen, unsere Wellenlänge haben.
- Wie oft haben wir vergessen, dass jeder Mensch wertvoll ist, und Menschen nicht Teil der Gemeinschaft werden lassen, die nicht unserem Milieu entsprechen.

Praktische Tipps

- Werde bereit wahrzunehmen, wenn dich ein Bruder oder eine Schwester ärgert.
- Frage dich, was die Gründe hierfür sind.
- Frage beim anderen nach, ob du ihn richtig verstanden hast, damit nicht aufgrund eines Missverständnisses eine bittere Wurzel zwischen euch aufwächst.
- Nimm den anderen bewusst auf deine Fürbitt-Liste.
- Folge dem Rat unserer Väter im Glauben und den Gründern der Evangelischen Allianz: «Wir reden nicht schlecht übereinander!»





*Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein
Antlitz leuchten, dass man auf Erden erkenne deinen
Weg, unter allen Heiden dein Heil.*

PSALM 67,2-3

GOTT IST TREU

Wir beten gemeinsam für seine Welt

Gebet ist eine gute Sache, kann aber eine Herausforderung darstellen und bedarf gezielter Aneignung, wie andere Tätigkeiten und Fertigkeiten. Für meine Schüler im Religionsunterricht habe ich dafür eine Schachtel vorbereitet, eine Schatzkiste, die verschiedene Gegenstände beinhaltet, welche die Schüler beim Gebet unterstützen sollen. Einer der Gegenstände ist besonders beliebt. Es handelt sich um einen etwa faustgrossen weichen Ball, eine grün-blaue Mini-Erde. Ein Kind, das diesen Gegenstand wählt, betet dann für Gottes wunderbare Schöpfung, für Christen in anderen Erdteilen oder für Frieden in der Welt. Allen Gebeten ist gemeinsam, dass die Perspektive der Kinder durch den Blick auf die Welt, die Gott geschaffen hat, geweitet wird: Gott hat alles, was er gemacht hat, zu jeder Zeit in seiner Hand!

Gebet ist nicht nur eine der Säulen der Evangelischen Allianz, sondern überhaupt jenes «Werkzeug», das eine Nähe nicht nur zu Gott, sondern zwischen Christen in aller Welt herstellt. Oft habe ich durch Gebet Gemeinschaft mit Geschwistern in anderen Ländern erlebt, ohne jemals dort gewesen zu sein. Manche von ihnen habe ich niemals persönlich kennengelernt, mit anderen werde ich in dieser Welt wahrscheinlich nur mittels digitaler Hilfsmittel kommunizieren können. In der Verbindung im Gebet und durch Informationsaustausch habe ich die Möglichkeit, zu sehen und mitzuerleben, wie Gott wirkt. Er

selbst greift in Zeit und Raum ein, wendet Not und schenkt Heilung.

Mehrmals habe ich hören dürfen, wie andere sich für Gebet bedankt haben. Immer wieder wurde ich selbst durch Gebet getragen und dadurch getröstet, dass andere mir zusagten, für mich zu beten. Dieses Gefühl der Einheit mit Christen in meinem persönlichen Umfeld, aber auch aus anderen Kulturkreisen erstaunt mich nach wie vor. Fürbitte ist ein Dienst, für den Gott uns mit einer tiefen Verbundenheit miteinander beschenkt.

Gott ist treu, wir dürfen uns seiner Liebe jederzeit gewiss sein. Er hört Gebet und antwortet. Das ist die Basis für uns als Christen; wäre es anders, hätte Gebet wenig Sinn. Weil es aber so ist, beten Christen auf der ganzen Welt, allein und gemeinsam und – vor allem – füreinander und für seine Welt!



Andrea Sturm-Lauter
Vorstandsmitglied der
Evangelischen Allianz Österreich
und Religionslehrerin



Reflexionsfragen

- Wo habe ich in dieser Woche und in der nächsten Zeit Gelegenheit, gemeinsam mit anderen Gott zu loben und anzubeten?
- Welche Gelegenheiten gibt es in dieser Woche, gemeinsam für andere zu beten? Über welches Thema, welche Region möchte ich mich informieren, um konkret beten zu können?
- Gibt es Anliegen, für die ich andere um Gebet bitten möchte?

Lob & Dank

- Wir danken Gott für die Welt, die er geschaffen hat. In der Schönheit der Natur wird Gottes Grösse sichtbar.
- Wir danken Gott für die Kreativität und Fähigkeiten der Menschen, welche die Technologie für Gebet über Grenzen hinweg ermöglichen.
- Wir danken Gott, dass er auf der ganzen Welt Menschen in seinen Dienst beruft, in Verfolgung tröstet und in Gefahr bewahrt.

Busse

- Oft vergessen wir, dass wir Menschen auf Gemeinschaft hin angelegt sind. Gemeinsames Gebet hat selten Priorität. Herr, erbarme dich.
- Wir Menschen gehen oft nicht verantwortungsvoll mit der Natur um. Die Folgen müssen meist die Schwächsten tragen. Herr, erbarme dich.

Fürbitte

- Wir bitten um Trost, Schutz und Bewahrung für Menschen, die durch Krieg, Umweltkatastrophen oder Verfolgung unter Druck stehen.
- Wir bitten, dass herausfordernde Situationen dazu beitragen, dass Christen näher zusammenrücken und durch den gegenseitigen Dienst gestärkt werden.
- Wir bitten für Christen, die sich in Politik und Gesellschaft engagieren, dass sie Gott treu bleiben und weise Entscheidungen treffen.

Praktische Tipps

- Mache einen Gebetsspaziergang. In der Natur oder bei gewissen «Hotspots» der Stadt ergeben sich Gebetsanliegen und Begegnungen oft von selbst.
- Starte eine Gebetspartnerschaft mit einer Person in deinem Umfeld oder für eine bestimmte Thematik, die dir besonders am Herzen liegt.
- Halte Ausschau nach einer Person oder einem Projekt aus einem anderen Kulturkreis. Versuche einen direkten Kontakt herzustellen – Gebet verbindet!



Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann. Ich gehe einher in der Kraft Gottes des Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.
PSALM 71,15-16

GOTT IST TREU

Unsere Botschaft für die Welt

Durch die Themen der Tage 1 bis 5 haben wir bereits ganz kräftige Tiefenbohrungen gemacht bezüglich der Treue Gottes: Wenn EINER Wort gehalten hat, bis hin zur schlimmsten persönlichen Gefahr, ja bis zu Schmerz und Tod, dann ist es unser Herr Jesus. Wenn EINER im Trösten, Heilen, Helfen, Herausretten und Aufrichten vorangegangen ist, dann Christus. Wenn EINER über Jahrtausende Verlässlichkeit bewiesen hat, dann Jahwe, «der Herr ist da»!

Zugegeben, ich war noch nie in Lebensgefahr wegen meines Glaubens, habe keine Kinder urplötzlich verloren und lebe nicht in einem Kriegsgebiet mit ständiger Bedrohung. Und doch habe ich starke Beispiele der Treue Gottes in nächster Nähe miterlebt. So stand zum Beispiel meine Schwiegermutter mit 36 Jahren als Witwe da, mit drei kleinen Kindern, in einem fremden Land. Der Mann war auf Heimatbesuch bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Gottvertrauen und das häufige und vielfältige Erleben von Gottes Durchtragen haben dieser Frau geholfen, das tägliche Brot zu verdienen und ihre drei Kinder allein grosszuziehen. Ihre Zuversicht und Fröhlichkeit, weitab von Bitterkeit und stetem Jammer, waren für mich immer ein Beleg für Gottes erlebbare Treue.

Der Psalmist folgert aus der unzählbar erlebten Gotteshilfe: «Mein Mund soll davon berichten und Gottes exklusive, einzigartige Treue prei-

sen.» Ist dies nicht die beste, weil natürlichste Art, Zeuge zu sein: einfach von dem zu berichten, was man erlebt?

Paulus bestätigt das, ja ergänzt in 2. Korinther 5,20 noch einen weiteren Folge-Aspekt: «So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns...» Durch wen sonst als durch die, welche Gottes Treue in Jesu Versöhnungsakt erkannt und angenommen haben (vgl. Verse 18-19), soll Gott zu Wort kommen?

Treue und Verlässlichkeit sind zwar in der Gesellschaft nicht immer spektakulär und medienwirksam und doch so schreiend gesucht. Denken wir etwa an den existenziellen und lebensentscheidenden Bindungsaufbau bei Kleinkindern.

Ja, «Treue-Botschafter» sollen und dürfen wir sein. Durch unser Leben in erster Linie, aber auch durch das mündliche Zeugnis. Diese fünf schlichten und natürlichen Tätigkeiten (aus «S.E.G.N.E» von Dave und Jon Ferguson) bringen Gottes Treue wahrhaft zum Nächsten und damit in die Welt: **S**tarten mit Gebet, **E**rst zuhören, **G**utes Essen, **N**ächstenliebe, **E**rzählen Sie Ihre Geschichte.



Ueli Willen
Co-Leiter der Evangelischen Allianz Region Thun und leitender Pastor der Pfimi Thun

Reflexionsfragen

- Wie erlebe ich selber ganz konkret Zeichen von Gottes Treue?
- Welche Aspekte von Gottes Treue sind für die Menschen in meinem Umfeld besonders relevant?
- Wie kann ich mutiger und kreativer werden, um die Botschaft von Gottes Treue weiterzugeben?

Lob & Dank

- Wir loben Gott dafür, dass er in unseren Herzen das «Gewissheits-Wunder» geschenkt hat: Ich darf ein Kind Gottes sein.
- Wir danken Gott, dass er seine versprochene Treue für uns widerspenstige Menschen über Tausende von Jahren gehalten hat.
- Wir danken Gott für das ausdrucksstärkste aller Treue-Geschenke: für die Hingabe Jesu.

Busse

- Wir tun Busse, dass unsere Worte und Taten oft nicht übereinstimmen.
- Treue in den Ehen: Wir tun Busse, dass Ehen in Gottes Volk oft scheitern und so dieser heilige «Treue-Ausdruck» Gottes verunehrt wird.
- Treue im Gebet: Wir tun Busse, dass wir anderen zu schnell und zu oberflächlich versprechen, «regelmässig für dich zu beten».

Fürbitte

- Wir bitten, dass uns Gottes «Ja und Amen» in der Bibel neu bewegt und wir Ehrfurcht davor haben, Dinge zu schnell zu versprechen.
- Wir bitten, dass wir das oft unspektakuläre Treu-sein im Kleinen ernst nehmen und umsetzen – und nicht bloss zitieren.
- Wir bitten um Mut, Gottes Treue mit mehr Risikobereitschaft und Entschiedenheit hinauszutragen.

Praktische Tipps

- Lies wieder einmal Psalm 103 und nimm dir nach jedem Vers zehn Sekunden Zeit, innezuhalten betreffend Gottes Treueversprechen.
- Studiere das Buch «S.E.G.N.E. – 5 Wege, wie wir unseren Nächsten im Alltag lieben und die Welt verändern können» von Dave und Jon Ferguson, am besten mit deinen Hauskreis-Freunden, und setze getreu um. Das wird Früchte bringen und dich beleben.
- Regelmässige Fürbitte ist ein starker Ausdruck von Treue: Wofür in der Gesellschaft willst du immer wieder beten und so praktisch Treue leben?



Beten mit...

Kids + Jugendlichen

Kindergebetstreffen

Mit Kindern das Thema «**Gott ist treu – Er hält, was er verspricht.**» in verschiedenen Stationen erleben:

Ideen für die Gestaltung eines Kindergebetstreffens unter www.allianzgebetswoche.ch.



Das Material wurde von Elena Koop, kids-Team Deutschland (www.kids-team.de), zusammengestellt.

Jugendgebetstreffen

Mit Jugendlichen das Thema «**Gott ist treu**» reflektieren und für andere, in Partnerschaften sowie für verfolgte Christen beten:

Impulse für die Gestaltung eines Jugendgebetstreffens unter www.allianzgebetswoche.ch.



Das Material wurde von Detlef Garbers, Missionsgemeinschaft DMG (www.dmgint.de), zusammengestellt.

Vielen Dank für das Material und die Anregungen!

Kreative Gebets-Ideen

Wie gemeinsam beten?



24-Stunden-Gebet



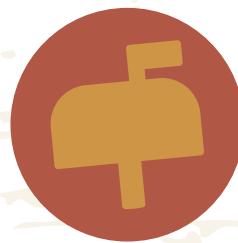
Flashmob



Stadtgebet



Gebetsfrühstück



Gebetsbriefkasten

Weitere Ideen zur Gestaltung der Allianzgebetswoche?

Hier geht's zur interaktiven Pinwand für
Deutschland, Österreich und die Schweiz:
www.allianzgebetswoche.de/ideen



Teilen Sie neue und bewährte Gebetsideen, -methoden
und -erfahrungen und lassen Sie sich von anderen inspirieren!

Gebetsinitiativen 2026

Passion40

18. Februar – 5. April 2026

30 Tage Gebet für die islamische Welt

18. Februar – 20. März 2026

Flüchtlingssonntag

21. Juni 2026

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

20. September 2026

Prayday

1. – 8. November 2026

Sonntag der verfolgten Kirche

1. + 8. November 2026

15 Tage Gebet für die Welt des Hinduismus

November 2026 (genaues
Datum bei Drucklegung
noch nicht bekannt)

Allianzgebetswoche 2027

10. – 17. Januar 2027